

Schopenhauer-Bibliographie

Zusammengestellt von Arthur Hübcher (*Waging am See*)

1949

- Schopenhauer, Arthur*: Sämtliche Werke. Nach der ersten von Julius Frauenstädt besorgten Gesamtausgabe neu bearbeitet und herausgegeben von Arthur Hübcher. Zweite Auflage. 2. Band. Die Welt als Wille und Vorstellung. 1. Bd. XXXII, 655 S., 1 Titelb. Wiesbaden: Eberhard Brockhaus.
Die erste Auflage erschien 1938. Vgl. die Besprechung von Konrad Pfeiffer im XXV. Jahrbuch.
- Schopenhauer, Arthur*: Sämtliche Werke. Nach der ersten, von Julius Frauenstädt besorgten Gesamtausgabe neu bearbeitet und herausgegeben von Arthur Hübcher. Zweite Auflage. 3. Band. Die Welt als Wille und Vorstellung. 2. Bd. 774 S., 1 Titelb. Wiesbaden: Eberhard Brockhaus.
Die erste Auflage erschien 1938. Vgl. die Besprechung von Konrad Pfeiffer im XXVI. Jahrbuch.
- Gracians Handorakel und Kunst der Weltklugheit*. Deutsch von Arthur Schopenhauer. Herausgegeben von Arthur Hübcher. 187 S. Lehr: Verlag der Internationalen Bibliothek bei Moritz Schauenburg.
Die Ausgabe gibt den kritischen (nur an wenigen Stellen berichtigten) Text der Deussenschen Gesamtausgabe. Ausführliche Anmerkungen enthalten Wort- und Sacherklärungen und Stellennachweise.
-
- Hübcher, Arthur*: Arthur Schopenhauer. Ein Lebensbild. Zweite Auflage. Mit einer Abbildung und zwei Handschriftenproben. 132 S. Wiesbaden: Eberhard Brockhaus.
Die erste Auflage erschien 1938. Vgl. die Besprechung Konrad Pfeiffers im XXVI. Jahrbuch. Die Neuauflage ist stark erweitert.
-
- Abendroth, Walter*: Vom Werden und Vergehen der Musik. 183 S. Hamburg-Bergedorf: Stromverlag.
Ein schaffender Musiker spricht über das Wesen der Musik. Er zieht „die profundeste Erkenntnis zu Rate, die wir besitzen. Sie stammt aus dem Kopfe Arthur Schopenhauers“.
- Cambe, Charles*: Deux Aspects du vitalisme moral. Schopenhauer et Guyau. 130 pages. Editions Roidot (Sidi-Bel-Abbès, Algérie).
- Haeffliger, Oscar*: Wider den Existentialismus. Kritische Betrachtungen in Menschenrede. 87 S. Bern: A. Francke A.G.
Streitschrift unter nachdrücklicher Berufung auf Schopenhauer. (Vgl. vor allem S. 35: „Hier ist der Ort, wo ich den Existentialisten einen Mann vorstellen muß, von dessen Existenz sie anscheinend keine Kenntnis haben . . .“)

- Hoffmann, Erich*: Lebenserinnerungen aus einer Wendezeit der Heilkunde, 1933—1946. II. Ringen um Vollendung. 309 S. Hannover: Schmorl & v. Seefeld.
S. 20. Hans Pfitzner und Schopenhauer. S. 303: „Leider sind Schopenhauers Pessimismus und Nietzsches ‚Wille zur Macht‘, die Grausamkeit und Übermenschentum predigen, ebenso wie Kants ‚kategorischer Imperativ‘ von Gewaltherrschern mißbraucht und bis zum Wahnsinn übersteigert worden.“
- Hübscher, Arthur*: Philosophen der Gegenwart. Fünfzig Bildnisse. 176 S. 15 Bildtafeln. München: R. Piper & Co.
Das einleitende Kapitel zeichnet die philosophische Entwicklung seit der Begegnung von Hegel und Schopenhauer am 23. März 1820. Der Aspekt Hegel-Schopenhauer durchleuchtet auch die folgenden Bildnisse. Vgl. den Aufsatz von Christoph Meyer in diesem Jahrbuch.
- Jünger, Friedrich Georg*: Nietzsche. 172 S. Frankfurt a. M.: Vittorio Klostermann.
Schopenhauer S. 37 ff., 41 ff., 126.
- Knittermeyer, H.*: Jacob Burckhardt. Deutung und Berufung des abendländischen Menschen. 292 S. Zürich: S. Hirzel.
Schopenhauer S. 18, 142 f., 152 f.
- Löwith, Karl*: Von Hegel zu Nietzsche. Zweite Auflage. 464 S. Zürich/Wien: Europa-Verlag.
Schopenhauer S. 82, 135, 137, 141, 198 ff., 327, 396.
- Mendelssohn, Arnold*: Gott, Welt und Kunst. Aufzeichnungen. 388 S. Wiesbaden: Insel-Verlag.
Zahlreiche Bezugnahmen auf Schopenhauer: S. 34, 95 f., 99, 102, 106, 120, 140 f., 152 f., 174, 181, 213, 219, 228 f., 340, 369, 370.
- Pfeiffer-Belli, Wolfgang*: Europa und das große Asien. Studien zur Geistesgeschichte. 86 S. Speyer: Pilger-Verlag.
S. 57—67: Kap. 6: Arthur Schopenhauer. (Besprechung von Arthur Hübscher: Der Allgäuer, 19. Febr. 1949, Nr. 20.)
- Sawicki, Franz*: Lebensanschauungen moderner Denker. Band I. Kant und das 19. Jahrhundert. 9. Auflage. 362 S. Paderborn: Ferdinand Schöningh.
S. 153—202: Artur (sic!) Schopenhauer. Erbarmungswürdige Darstellung, ohne Kenntnis der neueren Schopenhauerliteratur.
- Schilling, Kurt*: Geschichte der Philosophie. 284 S., 16 Tafelabb. Heidelberg: Carl Winter Universitätsverlag.
S. 189—198: Schopenhauer und Nietzsche.
- Schönfelder, Walter*: Die Philosophen und Jesus Christus. Ein Beitrag zur Geschichte des Gesprächs der neuzeitlichen Philosophie mit dem Christentum. 174 S. Hamburg: Richard Meiner.
Schopenhauer S. 50—54, 101, 103, 123 f., 127 f., 134, 148 ff., 155, 171.
- Schröter, Manfred*: Metaphysik des Untergangs. Eine kulturkritische Studie über Oswald Spengler. 270 S. München: Leibniz-Verlag.
Schopenhauer S. 22, 106, 149 ff., 189, 226 ff.

Zeitschriften- und Zeitungsaufsätze

- C. B.: Schopenhauer als Gesundheitslehrer. Beilage zur „Genossenschaft“, 1949, Nr. 38.
- Ebbinghaus, Julius*: Schulphilosophie und Menschenbildung. Archiv für Philosophie, 3. Jahrg., 2. Heft, S. 199-215.
Zahlreiche Bezugnahmen auf Schopenhauer.
- Ecke, Georg*: Ein unbekannter Schopenhauer. „Das Antiquariat“, 5. Jahrg., Nr. 13/16, Juli/August 1949. Faks.-Wiedergabe einer gestrichenen, wie der Verf. glaubt, bisher unveröffentlichten Stelle aus dem Kapitel „Über die Weiber“. Sie steht in Bd. VII meiner Ausgabe, 2. Aufl., Wiesbaden 1950, S. 134 f (Vgl. die Notiz im XXXIII. Jahrb., S. 134 ff.)
- Hübscher, Arthur*: Die gestohlene Handschrift. „Frankfurter Rundschau“, 11. April; — ds. Nicht Rosen, sondern Hirschfeld, 25. Mai.
Über die im XXXIII. Jahrb., S. 134 f., behandelte Entwendung und Versteigerung von Teilen der Dresdener Parerga-Handschrift.
- Hübscher, Arthur*: „Sign. Arthur Scharrenhans“. Schopenhauers venezianische Geliebte. „Die Welt“, Hamburg, 3. Okt., Nr. 157.
Verwerter einen unbekanntenen Brief von Teresa Fuga an Schopenhauer.
- Pfeiffer-Belli, Wolfgang*: Schopenhauer und das Christentum. „Die Begegnung“, März 1949, S. 57 f.
- Smolik, H. W.*: Angenommen, Sie ständen Schopenhauer gegenüber. Ein kleines Kapitel über Gesichtsdeutung. „Die Frau“, April 1949, Heft 7 (Drei-Kreise-Verlag, Baden-Baden).
- Winter, Eduard J.*: Die geistige Entwicklung Bolzanos (1781—1848). „Forschungen und Fortschritte“, 25. Jahrg., Heft 7/8, S. 78 ff.
Der Verfasser berichtet aufgrund unveröffentlichter Tagebuchnotizen Bolzanos: „Schopenhauers Denken empfindet er 1819 als ‚Deliria‘, die aber ein vollständiges System der Philosophie enthalten. Dieser Art von Philosophieren steht Bolzano völlig fremd gegenüber.“
- Schopenhauer-Anekdoten*. „Der Allgäuer“ (Kempten), 12. März, Nr. 29. (Auszug aus dem Aufsatz Arthur Hübschers: „Schopenhauer in der Anekdote“, XXXII. Jahrb.)
- Zum 100. Todestag von Adele Schopenhauer erschienen Aufsätze von Arthur Hübscher: „Die Schwester des Philosophen“ („Der Allgäuer“, 18. August, Nr. 96; unter dem Titel „Mein liebes Adelchen“ „Frankfurter Rundschau“, 27. August; unter dem Titel „Adele Schopenhauer. Ein Gedenkblatt“ in „Die Prophyläen“, Beilage zum „Münchener Merkur“, 16. September); von Carmen Kahn-Wallerstein: „Adele Schopenhauer“ („Basler Nachrichten“, Sonntagsblatt, Nr. 33, 21. August); von Willy Meyer: „Adele Schopenhauer“ („National-Zeitung“ Basel, 11. September, Nr. 420); von Wolfgang Pfeiffer-Belli: „Die Schwester des Philosophen“ („Die Neue Zeitung“, München, 25. August, Nr. 125).

1950

- Schopenhauer, Arthur: Sämtliche Werke. Nach der ersten, von Julius Frauenstädt besorgten Gesamtausgabe neu bearbeitet und herausgegeben von Arthur Hübscher. Zweite Auflage. 4. Band. Schriften zur Naturphilosophie und zur Ethik. XXIX, 147, XLII, 276, 24 S., 1 Titelb. Wiesbaden: Eberhard Brockhaus.
Die erste Auflage erschien 1938. Vgl. die Besprechung von Konrad Pfeiffer im XXVI. Jahrb.

Schopenhauer, Arthur: Sämtliche Werke. Nach der ersten von Julius Frauenstädt besorgten Gesamtausgabe neu bearbeitet und herausgegeben von Arthur Hübscher. Zweite Auflage. 7. Band. Über die vierfache Wurzel des Satzes vom zureichenden Grunde (Dissertation 1813). Gestrichene Stellen. Zitate und fremdsprachige Stellen. Namen- und Sachregister. XIV, 439 S., 1 Titelb. Wiesbaden: Eberhard Brockhaus.

Die erste Auflage erschien 1941. Vgl. die Besprechung von Konrad Pfeiffer im XXIX. Jahrb. In der Neuauflage sind vor allem die Nachweise der Zitate sehr bereichert worden.

Schopenhauer, Arthur: Vom Wesen der Welt. Aufzeichnungen. Ausgewählt und eingeleitet von Arthur Hübscher. 65 S. München: R. Piper & Co. (Piper-Bücherei, Bd. 34).

Die Auswahl greift auf die ursprünglichen Aufzeichnungen Schopenhauers in den Manuskriptbüchern zurück. Sie führt damit „zu den Quellpunkten seines Denkens, zu den ursprünglichen Erlebnissen, aus denen späterhin sein ganzes Werk erwachsen ist“.

Schopenhauer, Arthur: Über die Weiber. Freiburg i. Br., Hyperion-Verlag (Hyperion-Bücherei).

Schopenhauer für Kaufleute. Die Texte wurden zusammengestellt durch G. von Selle. 59 S. Überlingen.

Gracian, Balthasar: Die Kunst der Weltklugheit. Deutsch von Arthur Schopenhauer. 206 S. Wien: Paul Neff Verlag.

Alt-Frankfurt: Ein Vermächtnis. Herausgeg. v. Georg Hartmann. Bearbeitet von Fried Lübbecke. 332 S. (272 ganzs. Bilder, 20 S. Text, 1 Plan von Alt-Ffm.). Frankfurt a. M.: Verlag Der Goldene Brunnen.

Bild 226: Schopenhauerhaus an der Schönen Aussicht. S. 323—327: Das Schopenhauerhaus; S. 327—330 Abschied vom Schopenhauerhaus.

Busch, Hugo: Das Testament Arthur Schopenhauers. 172 S., 24 Tafelbilder und 1 vierseitiges Faks. des Testaments. Wiesbaden: Eberhard Brockhaus.

Busch hat die Nachlaßakten sorgfältig überprüft. Er behandelt die Vorgeschichte des Testaments und die Ausführung der einzelnen Testamentsbestimmungen: eine Umweltstudie von hohem biographisch-kulturhistorischem Rang. Besprechungen u. a.: „Rhein-Neckar-Zeitung“, 5. 1. 51; „Welt und Wort“, Aprilheft 51 (A. Hübscher); „Stuttgarter Zeitung“, 14. 7. 51; „Die Neue Zeitung“, 6./7. 10. 51 (A. Hübscher); „Die Zeit“, 22. 11. 51; „Der Arbeitgeber“, 1. 12. 51.

Gieß, Ludwig: Nietzsche. Existenzialismus und Wille zur Macht. 184 S. Stuttgart: Deutsche Verlags-Gesellschaft.

Schopenhauer S. XII, 3, 8 ff., 50, 53, 55, 57, 91, 119, 135, 149, 155, 156, 158.

Mittasch, Alwin: Friedrich Nietzsches Naturbeflissenheit. Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Mathem.-naturw. Klasse. 102 S. Heidelberg: Springer.

Schopenhauer S. 12, 13, 26, 29, 49, 51, 53, 60, 68.

- Philosophisches Lesebuch.* Texte zur neueren Philosophie-Geschichte. Ausgewählt und erläutert von Hermann Glockner. 2. Band: Das neunzehnte Jahrhundert. 420 S. Stuttgart: Alfred Kröner. (Kröners Taschenausgaben, Bd. 207).
S. 51—72: Arthur Schopenhauer.
- Piper, Reinhard:* Nachmittag. Erinnerungen eines Verlegers. 591 S., 81 Bilder. München: R. Piper & Co.
Auch in diesem Bande, wie im „Vormittag“ Pipers, Bezugnahmen auf Schopenhauer: S. 134, 195, 196, 270, 368.
- Schwegler, Albert:* Geschichte der Philosophie im Umriss. 17. Auflage. Durchgesehen und ergänzt von Prof. Hermann Glockner. 324 S. Stuttgart: Fr. Frommanns Verlag.
Schopenhauer S. 284—293. Der Text ist von Glockner revidiert, die Literaturangaben sind vervollständigt.
- Sertillange, Reverend Père:* Le problème du mal. Tome I: L'histoire. 416 p. Paris: Editions Aubier.
Schopenhauer, Hartmann pp. 263—277. Katholischer Standpunkt.
- Zahn, Leopold:* Friedrich Nietzsche. Eine Lebenschronik. 328 S., 18 Abb. auf 8 Tafeln. Düsseldorf: Droste-Verlag.
Das Kapitel „Schopenhauer“ (S. 58—61) enthält nichts Neues. Zahlreiche sonstige Erwähnungen Sch.'s.

Zeitschriften- und Zeitungsaufsätze

- Demiron, Hans:* Aphoristisches zu Schopenhauer. Zur 90. Wiederkehr seines Todestages. „Frankfurter Allgemeine Zeitung“, 21. September. (Gekürzt auch „Neue Zeitung“, München, 21. September.)
- Diwald, Hellmut:* Philosoph, aber kein Narr. „Die Welt“ (Hamburg), 21. Sept.
- Hübcher, Arthur:* Schopenhauer legt Geld an. Ein noch unveröffentlichter Brief des Philosophen. „Deutsche Zeitung und Wirtschafts-Zeitung“ (Stuttgart), 26. April, Nr. 33.
Es handelt sich um den Brief Schopenhauers an seine Schwester vom 26. Jan. 1844 über die Gutsanteile der Geschwister in Ohra bei Danzig. Vgl. den Abdruck in diesem Jahrbuch.
- i. 1. [*Ivar Lissner*]: Wer fehlt in der Klasse? Schopenhauer! „Kristall“, 5. Jahrg., 1950, Nr. 3 („An die höheren Schüler. Wir fordern die Schüler und Schülerinnen der Oberstufe auf, sich mit Schopenhauer zu beschäftigen. Wir empfehlen etwa, die ‚Aphorismen zur Lebensweisheit‘ zu lesen und uns im Umfang einer Schreibmaschinenseite — handschriftlich oder getippt — die Frage: ‚Was habe ich von Schopenhauer gelernt?‘ zu beantworten...“ — Das Ergebnis dieser Umfrage liegt vor:)
„Schopenhauers Geist hat auf mich gewirkt wie Dynamit!“ „Kristall“, 5. Jahrg., Nr. 21.
- Thiel, Wilhelm:* Arthur Schopenhauer. Zur 90. Wiederkehr seines Todestages. „Condor“, Zeitschrift für Chile. Jahrg. 13, Heft 18, 21. Sept.

1951

- Schopenhauer:* Der Mensch mit sich allein. Hrsg. von Wolfgang Kraus. 159 S. Wien-Stuttgart: Georg Prachner.
Eine Auswahl von lebensbildenden und -führenden Äußerungen Schopenhauers.

- Schopenhauer, Arthur*: Wahrheit und Weisheit. Aphorismen, aus dem Gesamtwerk zusammengestellt von Th. Vaternahm. 79 S. Heidelberg: Hermann Meister [o. J.]. (Die kleinen Meisterbücher, Nr. 116).
-
- Driesch, Hans*: Lebenserinnerungen. Aufzeichnungen eines Forschers und Denkers in entscheidender Zeit. 311 S. München-Basel: Ernst Reinhardt.
Über Drieschs Beziehung zu Schopenhauer: S. 70, 78, 179, 292.
- Edman, Irwin*: Das Suchen des Philosophen. Deutsch von Marga Großmann. 168 S. Wiesbaden: Metopen-Verlag GmbH.
S. 82—88. Vision einer Begegnung mit Schopenhauer. Liederliche Übersetzung. Sch.s Hauptwerk heißt hier, S. 86: Die Welt als Wille und Idee.“
- Faggini, Giuseppe*: Schopenhauer. Il mistico senza Dio. 300 S. Firenze: La nuova Italia.
S. 272—287 Bibliographie (sehr mangel- und fehlerhaft).
- Grayeff, Felix*: Deutung und Darstellung der theoretischen Philosophie Kants. Ein Kommentar zu den grundlegenden Teilen der Kritik der reinen Vernunft. 226 S. Hamburg: Richard Meiner.
Schopenhauer S. XIII f., 127 Anm., 202 Anm. (über Schopenhauers Kritik der beiden Fassungen der Vernunftkritik).
- Landmann, Michael*: Geist und Leben. Varia Nietzscheana. 162 S. Bonn: H. Bouvier u. Co.
S. 1—40: Nietzsches Schopenhauer-Erlebnis (ohne Kenntnis der Studie von Erich Rothacker: Schopenhauer et Nietzsche, in Poètes et penseurs, Cahiers de l'institut allemand, I, Paris 1941).
- Müller, Karl Alexander von*: Aus Gärten der Vergangenheit. Erinnerungen 1882—1914. Stuttgart: Gustav Kilpper.
S. 239: „Ich hatte früh begonnen, Schopenhauer zu lesen und durch ihn das Glück kennen gelernt, auf den Schwingen eines außerordentlichen Geistes das Leid des Tages zu überfliegen... Jetzt fand ich in seinem herrischen Pessimismus mit melancholischem Genuß einen tiefen, trostlosen und doch versöhnenden Trost.“ Zu den ersten Veröffentlichungen des Münchener Historikers gehört seine Arbeit über „Schopenhauers Würzburger Plan“ in den Süddeutschen Monatsheften 1912.
- Munthe, Gustav u. Uexküll-Schwerin, G.*: Das Buch von Axel Munthe. 283 S. München: Paul List Verlag.
S. 235: „Unter den Philosophen hatte ihm Schopenhauer am meisten zu geben. Noch in seinen letzten Lebensjahren pflegte er Schopenhauer zu lesen und über ihn zu diskutieren.“
- Rauschenberger, Walther*: Das Weltgesetz der Polarität. 176 S. Frankfurt a. M.: Selbstverlag (Typoskript).
Zahlreiche Bezugnahmen auf Schopenhauer.
- Salomon, Ernst von*: Der Fragebogen. 808 S. Hamburg: Rowohlt-Verlag.
S. 181: „Arthur Schopenhauer, dieser Fels im flüchtigen Strom der Bildung des neunzehnten Jahrhunderts...“ mit Zitat über den unveränderlichen Charakter des Menschen, aus den „Grundproblemen der Ethik“.

Sartorelli, Fausto: Il pessimismo di Arturo Schopenhauer. Con particolare riferimento alla dottrina del diritto e dello stato. (Pubblicazioni dell'istituto di filosofia dell'università di Roma dirette da Giorgio del Vecchio, XXII.) 145 S. Milano: Dott. A. Giuffrè Editore.

Wenzl, Aloys: Unsterblichkeit. Ihre metaphysische und anthropologische Bedeutung. 216 S. München: Leo Lehnen.

Schopenhauer S. 13, 15, 130, 133 und 200—211 (das Schlußkapitel „Ausinandersetzung mit Schopenhauer“. Einwände dieser Art: „Aber es muß doch ein Träger des Willens da sein...“ oder „er sieht in der Individuation die Schuld, den Abfall, ... im Tode die Rückkehr, aber ‚hinter‘ den Willen, das Weltprinzip“!)

Zeitschriften- und Zeitungsaufsätze

Belzner, Emil: Der zersägte Schreibtisch. „Rhein-Neckar-Zeitung“, 5. Jan. (Besprechung des Buches von Hugo Busch: Das Testament Schopenhauers.)

Heidingsfelder, Georg: Der Geist der Frauenverachtung. Die deutsche Woche, 1. Jg., Nr. 17.

Heller, Erich: Philosopher of Renunciation. The Listener, December 27, 1110/1111.

Juliusburger, Otto: Schopenhauer und der heutige Mensch. Sonntagsblatt. Staatszeitung und Herold (New York), 21. Januar.

Kudszus, Hans: Goethe und Schopenhauer. „Der Kurier“ (Berlin), 15. Sept. Nr. 216 (Besprechung des Piperbandes „Vom Wesen der Welt“.)

Pzillas, Friedrich: Vom Sein des Seienden. Eine Entwicklungslinie aus der jüngsten Metaphysik. Philosophisches Jahrbuch, Sonderheft „Kosmologie“, S. 62-78. Beschäftigt sich mit der Fortwirkung von Schopenhauers Metaphysik in der Philosophie der Gegenwart.